**Presseinformation**

Die Johann Jobst Wagenersche Stiftung beherbergt viele Menschen, deren wirtschaftliche Armut von unterschiedlichen Krankheiten begleitet wird. Nach ihrem Stifterauftrag hat sie sich insbesondere auch um die körperliche und geistige Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner zu sorgen.

Trotz des vom römischen Dichter Juvenal überlieferten Mottos „*mens sana in corpore sano“* ist es keinesfalls so, dass ein gesunder Geist ausschließlich in einem gesunden Körper lebt. Der Nutzen regelmäßiger gezielter Bewegung für die körperliche und geistige Gesundheit ist jedoch unbestritten.

Mit sieben Outdoor-Sportgeräten eröffnen sich den Bewohnerinnen und Bewohnern der Stiftung und Gästen dafür ganz neue Möglichkeiten.

Geräte und der eigens gestaltete Freiraum konnten dank einer großzügigen privaten Spende und der Unterstützung durch den Stadtbezirksrat Mitte, die Niedersächsiche Lotto-Sport-Stiftung und die Stiftung SpardaBank Hannover angeschafft und realisiert werden.

Hannovers Sport- und Sozialdezernentin **Konstanze Beckedorf** hat den Bewegungsparcours heute (12. Oktober) eröffnet.

*„Es ist mir eine besondere Freude, die Sportgeräte ihrer Bestimmung zu übergeben. An ihnen können sich die Bewohnerinnen und Bewohner der Wagenerschen Stiftung bewegen, doch auch Gäste – ob aus der Nachbarschaft oder von weiter her – sind eingeladen, hier ihre körperliche Fitness zu trainieren. Die Geräte ermöglichen so über den sportlichen Effekt hinaus Begegnung, Miteinander und Gespräch. Und damit zeigen sie, wie das Sportliche und das Soziale tatsächlich miteinander verbunden sind - so wie die Aufgaben in meinem Sozial- und Sportdezernat“*, unterstreicht Beckedorf.

Der Auswahl der Geräte ist eine intensive Beratung durch **Prof. Dr. Uwe Tegtbur,** Direktor der Klinik für Sportmedizin der MHH, und **Dr. med. Ursula Lange,** die das Projekt „Medizinmobil“ für die Caritas aufgebaut hat, vorausgegangen.

Tegtbuhr erläutert: *„Bei der Zusammenstellung der Geräte war wichtig, mit einem Durchgang alle wichtigen Gelenke zu mobilisieren und die Kraft am ganzen Körper zu trainieren. Dabei ist die Häufigkeit der Übungen wichtiger als deren Intensität.“*

*„Regelmäßige gezielte Bewegung, vor allem gemeinsam mit anderen, verbessert die eigene Körperwahrnehmung, stabilisiert die Selbstheilungskräfte und beugt dem Altern vor“,* weiß Lange aus ihren Erfahrungen mit Menschen in besonders belasteter Lebenssituation.

*„Die Bewegungsfläche verbessert nicht nur die Rahmenbedingungen des täglichen Lebens für die Stiftungsbewohnerinnen und -bewohner. Mit dem Zugang zum Stiftungsgelände zur Nutzung der Geräte wird auch ein lang gehegter Wunsch der Bürgerinnen und Bürger der Calenberger Neustadt erfüllt, der auf anderem Wege nicht realisiert werden konnte,“* freut sich Bezirksbürgermeisterin **Cornelia Kupsch**.

Auch Stiftungsvorsteher **Reinhold Fahlbusch** hebt die Bedeutung der Stiftung für den Stadtbezirk hervor: *„Das Vermächtnis von Johann Jobst Wagener war eine soziale Tat mit Langzeitwirkung. Wir sind noch heute mit allen Kräften seinen Vorgaben verpflichtet. Daher haben wir nicht nur unsere Bewohnerinnen und Bewohner im Blick gehabt, sondern auch die Menschen in der Calenberger Neustadt, in deren Wohnumfeld niedrigschwellige Sportmöglichkeiten fehlen. Wir laden die Menschen ein, dieses Angebot zu nutzen.“*

Stiftungsvorsteherin **Gunda Pollok-Jabbi** beschreibt die Arbeit der Stiftung: „*Die Stiftung bietet mehr als eine Wohnung. Durch einzelfallbezogene Sozialarbeit und Kooperation mit zielkonformen Institutionen im Stadtteil wird dem Stifterwillen heute noch Geltung verschafft. Darum wollen wir mit Familienbildungsstätten, Altenheimen, der Berufsschule und anderen Institutionen in der Nutzung der Geräte zusammenarbeiten und planen außerdem, gezielte Anleitung anzubieten.“*

„*Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung hat es sich zum Ziel gesetzt, Menschen in Bewegung zu bringen. Dabei richten wir uns an jede Alters- und Gesellschaftsgruppe. Bewegung bewirkt bekanntlich Wunder, vor allem wenn es darum geht, sich körperlich und geistig fit zu fühlen. Aber das funktioniert nur wenn Bewegungsmöglichkeiten im Alltag verankert werden. Mit der Bewegungs- und Begegnungsanlage schafft die Johann Jobst Wagenersche Stiftung für ihre Bewohnerinnen und Bewohner diese Möglichkeit. Daher unterstützen wir das Projekt von ganzem Herzen“,* erläutert**Clemens Kurek** das Engagement der Niedersächsische Lotto Sportstiftung.

Die Motivation der Stiftung Sparda-Bank Hannover schildert deren Geschäftsführerin **Tanja Rubenis**: *„Sport- und Bewegungsflächen sind Begegnungsstätten für soziale Kontakte. Sie verbessern Gesundheit und Lebensqualität jedes Einzelnen und der Gemeinschaft. Die genossenschaftliche Hilfe zur Selbsthilfe ist hier Programm.“*

**Johann Jobst Wagenerschen Stiftung**

Ursprung der Johann Jobst Wagenerschen Stiftung ist ein Testament des gleichnamigen Weißbäckermeisters. Er betrieb seine Bäckerei in der heutigen Calenberger Straße. Sein Vermögen sollte der Versorgung seiner Nachkommen dienen. Und für den Fall des Aussterbens der Familie verfügte er im Jahr 1784 den Einsatz seines Vermögens für die *„... Armen, Kranken, Rathlosen und Nothleidenden Personen bürgerlichen Standes auf hiesiger Neustadt...“.* Das war zwei Generationen nach seinem Tod der Fall. Das Vermögen ist bis heute erhalten.

Zurzeit leben 81 Personen in 79 Wohnungen der Stiftung in den Gebäuden in der Calenberger Neustadt.

Die Häuser wurden in den Jahren 1895-1897 erbaut und im Kriege nicht zerstört. In der Zeit vom 1.4.2015 bis zum 30.09.2017 wurden die Gebäude mit einem Aufwand von ca. 2,6 Mio. € energetische saniert und modernisiert.

In der Vergangenheit bestanden die Leistungen der Stiftung fast ausschließlich aus der Bereitstellung von Wohnraum für Menschen, die am Wohnungsmarkt kaum Chancen haben. Seit 2014 wird mit Teilfinanzierung durch Zuwendungen der LHH Sozialarbeit angeboten. Diese wird die Stiftung weiter ausbauen und praktiziert dabei auch eine enge Zusammenarbeit mit der Region Hannover.

Die Öffnung der Stiftung auch zur Stadt hin wird mit der Inbetriebnahme der Sportstätte auch für die umgebende Bevölkerung und durch Kooperationen mit Firmen, Altenheimen und Bildungsstätten eingeleitet. Die Isolierung durch die Randlage in der Calenberger Neustadt soll überwunden werden. Die Stiftung arbeitet an Konzepten für eine umfangreiche Quartiersarbeit und kooperiert dabei inhaltlich sehr zufriedenstellend mit dem Sozialdezernat der Stadtverwaltung auf unterschiedlichen Ebenen.

Weitere Informationen gibt:

Reinhold Fahlbusch

Stiftungsvorsteher

Telefon +4915140140051

Mail [reinhold.fahlbusch@jjwst.de](mailto:reinhold.fahlbusch@jjwst.de)

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung bei

  